

Lärmmessstelle wird kommen

Sanktionen gegen laute Güterwagen werden vorbereitet

Rheingau. (rf) – Die Einrichtung einer Lärmmessstelle zur Identifizierung lauter Güterwaggons im Mittelrheintal wird kommen. Das erfuhr der CDU-Bundestagsabgeordnete Klaus-Peter Willsch vom Parlamentarischen Staatssekretär Peter Bleser und dem Staatssekretär Michael Odenwald im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur. Willsch und sein CDU-Kollege Bleser fordern seit längerem die Einrichtung einer solchen Lärmmessstelle, um die Umrüstung der Güterwaggons auf die leisere LL-Sohle voranzutreiben. Mit der Lärmmessstelle können erstmals einzelne Waggons in Güterzügen, die besonders laut sind, identifiziert werden. Dies könne eine Hilfe für Waggonhalter sein, die lauten Waggons aus dem Verkehr zu ziehen und zu sanieren, sagte Willsch. Die Lärmmessstelle könne aber auch Grundlage für Sank-

tionsmaßnahmen sein. Es sei die Zusage für die Kostenübernahme gegeben worden. Zurzeit werde die Einrichtung vom Eisenbahn-Bundesamt geprüft.

Den Stand der Umrüstung von lauten Güterwagen werde man 2016 evaluieren. Sollte bis zu diesem Zeitpunkt nicht mindestens die Hälfte der in Deutschland verkehrenden Güterwagen umgerüstet sein, „werden wir noch in dieser Wahlperiode ordnungsrechtliche Maßnahmen auf stark befahrenen Güterstrecken umsetzen – z. B. Nachtfahrverbote für nicht umgerüstete Güterwagen“, so Willsch. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur bereite derzeit eine Rechtsgrundlage für die ordnungspolitischen Maßnahmen vor, die im Falle einer nicht fristgerechten Umrüstung greifen würden, sagte Staatssekretär Michael Odenwald.



Dieser Demonstrant in Rüdesheim machte es deutlich, Bahnlärm geht auf die Ohren.